

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

102. Sitzung am 24. März 2017

Projektnummer: 14/060

Hochschule: Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Studiengang: Business Information Systems (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 24. März 2017 bis Ende Wintersemester 2022

- Auflage 1
Hinsichtlich der Modularisierung und der Vergabe von Leistungspunkten werden folgende Mängel korrigiert:
 - a) Alle Module werden auf eine Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten festgelegt (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.1 und Ziff. 5 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben).
 - b) In den Modulbeschreibungen wird die Verwendbarkeit zum einen dargelegt, in welcher Beziehung das betreffende Modul zu anderen Modulen in diesem Studiengang steht, und zum anderen auch in Bezug auf andere Studiengänge der Hochschule, nämlich in welchen Studiengängen dieses Modul angerechnet werden kann (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2d der Anlage zu den Strukturvorgaben der KMK; Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystem und die Modularisierung von Studiengängen).
 - c) Es wird eine Curriculumsübersicht vorgelegt, aus der die Vergabe der ECTS-Punkte und die Prüfungsleistung je Modul eindeutig zu entnehmen sind und es wird für eine einheitliche Veröffentlichung Sorge getragen (Rechtsquelle Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

- Auflage 2
In der Prüfungsordnung ist eindeutig festzulegen, wie viele Stunden auf einen ECTS-Punkt entfallen (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kooperation mit der
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Bachelor-Studiengang:

Business Information Systems

Abschlussgrad :

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Die Absolventen werden in die Lage versetzt, sowohl Bereiche der informationswirtschaftlichen Arbeitsgebiete in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen abzudecken als auch, nach entsprechender Einarbeitung, selbst Führungsaufgaben zu übernehmen bzw. selbst unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

7 Semester, 210 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

15, einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2014/15

Akkreditierungsart:

Erstmalige Akkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 30. Juni 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Ernst-Abbe-Hochschule ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung des Studienganges „Business Information Systems“ (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 1. Juni 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Hoffmann

Leuphana Universität Lüneburg

Professor für Wirtschaftsinformatik, insbesondere theoretische Informatik

(Systemprogrammierung, Theoretische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Software Technology)

Prof. i.R. Dr.-Ing. Werner Beuschel

Technische Hochschule Brandenburg, Brb a.d.Havel

Professor für Wirtschaftsinformatik

(Informationsmanagement, Geschäftsprozessanalyse, Systemanalyse, Kooperative Systeme, Virtuelle Lernumgebungen, Wirtschaftsinformatik)

Dr. Wolfgang Johannsen

IT'S OKAY – Governance in Practice Bensheim

Geschäftsführer

(IT-Governance, Wirtschaftsinformatik, IT-Security, IT-Compliance, Informatik)

Thomas Sachs

Promovend im Bereich Wirtschaftsinformatik

(abgeschlossen Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Studienschwerpunkt Wirtschaftsinformatik)

FIBAA-Projektmanager:

Ass.iur. Renate von Sydow

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 8. Dezember 2016 in den Räumen der Hochschule in Jena durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 28. Februar 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 02. März 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Bachelor-Studiengang „Business Information Systems“ (B.A.) der Ernst-Abbe-Hochschule Jena und der Friedrich-Schiller-Universität Jena entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Ernst-Abbe-Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von 24. März 2017 bis zum Ende des Wintersemesters 2022 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Hinsichtlich der Modularisierung und der Vergabe von Leistungspunkten werden folgende Mängel korrigiert:
 - d) Alle Module werden auf eine Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten festgelegt (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 1.1 und Ziff. 5 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben).
 - e) In den Modulbeschreibungen wird die Verwendbarkeit zum einen dargelegt, in welcher Beziehung das betreffende Modul zu anderen Modulen in diesem Studiengang steht, und zum anderen auch in Bezug auf andere Studiengänge der Hochschule, nämlich in welchen Studiengängen dieses Modul angerechnet werden kann (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2d der Anlage zu den Strukturvorgaben der KMK; Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystem und die Modularisierung von Studiengängen).
 - f) Es wird eine Curriculumsübersicht vorgelegt, aus der die Vergabe der ECTS-Punkte und die Prüfungsleistung je Modul eindeutig zu entnehmen sind und es wird für eine einheitliche Veröffentlichung Sorge getragen (Rechtsquelle Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

- Auflage 2
In der Prüfungsordnung ist eindeutig festzulegen, wie viele Stunden auf einen ECTS-Punkt entfallen (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Dezember 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Im Jahr 1991 wurde die Fachhochschule Jena als eine der ersten Bildungseinrichtungen ihrer Art in den neuen Bundesländern gegründet. Heute trägt sie den Namen Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Sie verfolgt das Leitbild von Innovation für Lebensqualität, Gesundheit, Präzision, Nachhaltigkeit und Vernetzung. Dieses Motiv repräsentiert alle Fachbereiche der Hochschule und bildet das Grundgerüst, das von drei Ausbildungssäulen getragen wird: den Ingenieurwissenschaften, der Betriebswirtschaft und den Sozialwissenschaften. Innerhalb dieses Rahmens bietet die Ernst-Abbe-Hochschule Jena aktuell in neun Fachbereichen 48 verschiedene Studienprogramme an. Dazu gehören 24 grundständige Bachelor- und 14 konsekutive Master-Studiengänge, neben weiteren berufsbegleitenden Studienangeboten. Der Studiengang „Business Information Systems“ ist dem Fachbereich Betriebswirtschaft zugeordnet, der noch den Bachelor-Studiengang „Business Administration“ sowie einen konsekutiven Master-Studiengang „General Management“ anbietet. Daneben besteht die Möglichkeit die berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengänge „MBA General Management“ oder „MBA Health Care Management“ zu belegen.

Die Studiengänge sowie die Forschung richten sich am Bedarf der Gesellschaft aus. Der hohe Praxisbezug und die enge Verzahnung mit der Wirtschaft sowie eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen, kommunalen und sozialen Einrichtungen, durch Praktika, Abschlussarbeiten, Forschungs- und Entwicklungsprojekten, gehören zu den besonderen Stärken der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. In dieser Folge steht auch die Besonderheit der Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der seit 1558 bestehenden traditionsreichen Universität, für den Studiengang „Business Information Systems“.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Der Studiengang "Business Information Systems" bietet ein grundständiges Studium in Vollzeit an. Er ist im Rahmen eines Verbundvorhabens der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (EAH) und der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) als kooperativer Studiengang konzipiert worden. Das gemeinsame Projekt zielt auf die Flexibilisierung individueller Studienverläufe und die Etablierung hochschulübergreifender Lehrkooperationen. Es wird innerhalb des Qualitätspakts Lehre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Der Studiengang zeichnet sich aus durch den Dreiklang von Praxisnähe, wissenschaftlicher Arbeit und anwendungsbezogener Forschung. Er ist als Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaft und Informatik unter betriebswirtschaftlicher Trägerschaft konzipiert. Dabei ist der Studiengang in das Konzept des Bachelor-Studienganges „Business Administration“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena eingebettet. Hier werden betriebswirtschaftliche Grundlagen vermittelt. An der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena erfolgt die Spezialisierung in Wirtschaftsinformatik und erweiterten betriebswirtschaftlichen Modulen. Die FSU setzt dabei in der Lehre auf eine formalquantitative und methodisch-entscheidungsorientierte Ausbildung. Diese beiden Leitlinien bilden den Rahmen für die Profilbildung im Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik. Aus diesem Grund konzentriert sich der Lehrstuhl an der FSU sowohl in der Lehre als auch in der Forschung auf Fragen der Gestaltung der Integration von Daten in Datenbanken von Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen als auch auf Fragen der Analyse von Daten und Prozessen im Kontext von Business Intelligence für eine quantitative Entscheidungsunterstützung.

Den Studierenden soll die erforderliche Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz vermittelt werden, die zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Handeln befähigt. Die Absolventen werden in die Lage versetzt, sowohl den gesamten Bereich der informationswirtschaftlichen Arbeitsgebiete in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen abzudecken als auch, nach entsprechender Einarbeitung, Führungsaufgaben zu übernehmen bzw. selbst unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein. Sie lernen Theorien, Konzepte, Modelle, Methoden und Werkzeuge für die Analyse, Gestaltung und Nutzung von Informationssystemen im betrieblichen und fallweise gesamtwirtschaftlichen Kontext anzuwenden. Dabei wird den Besonderheiten der beiden kooperierenden Hochschulen Rechnung getragen, um den Studierenden eine interdisziplinäre Ausbildung zu gewährleisten. Die Studierenden profitieren durch den hohen praktischen Bezug an der EAH und die forschungsbezogene Ausbildung an der FSU von den Lehrinhalten beider Hochschulen.

Die fachlichen Qualifikationsziele leiten sich unmittelbar aus dem Leitthema „Integration“ der Wirtschaftsinformatik sowie dem Lehr- und Forschungsprofil der Fakultät im Hinblick auf eine formalquantitative und entscheidungsorientierte Ausbildung ab. Die Studierenden durchdringen die gesamte betriebliche Wertschöpfungskette. Im Bereich der Integration von Daten, Prozessen und Funktionen erwerben sie daher umfassendes Wissen zur Gestaltung von Algorithmen und Informationssystemen als Ganzem und von Informationstechnologie in allen Funktional- und Querschnittsbereichen eines Unternehmens.

Darüber hinaus erwerben sie Wissen im Bereich von Methoden und Werkzeugen in der unternehmensübergreifenden Wertschöpfungskette (Supply Chain). Dabei spielen Möglichkeiten zur Koordination gemeinsamer Prozesse, z.B. in der Automobilindustrie, zum

Austausch von Informationen über Unternehmensgrenzen hinweg sowie zur Realisierung der Planungs-Prozess- und Systemintegration über Schnittstellen eine wichtige Rolle.

Als eine sehr stark anwendungsgetriebene Disziplin ist wissenschaftliches Arbeiten im Kontext des Wirtschaftsinformatik-Studiums immer auch mit praktischer Anwendung verbunden. Besonderes Gewicht wird daher auf die Herausbildung von Fähigkeiten auf den Gebieten des Risikomanagements und des Customer Relationship Managements gelegt, da in diesen betriebswirtschaftlichen Gebieten der Einsatz intelligenter entscheidungsunterstützender Systeme auf der Basis umfangreicher Datenbasen besonders relevant ist.

Ein übergreifendes Ausbildungsziel ist in betrieblichen und öffentlichen Einsatzbereichen die Befähigung zur Forschung. Viele der Module im Bereich Wirtschaftsinformatik behandeln daher aktuelle Forschungsthemen aus einer anwendungsorientierten Perspektive. In jedem der Wirtschaftsinformatikmodule sind kleinere oder größere Projekte integriert, die Studierenden erlauben, kennengelernte Methoden zum einen praktisch anzuwenden und sie zum anderen kritisch aus wissenschaftlicher Sicht zu analysieren. Ebenso haben Themen in Seminaren und bei der Bachelor-Arbeit eine wissenschaftliche Ausrichtung im Bereich der Quantitativen Betriebswirtschaftslehre und/oder der Angewandten Informatik.

Die Berufsbefähigung beinhaltet weiterhin, Informationssysteme im wirtschaftlichen Kontext zu analysieren und zu gestalten, sie selbst zu nutzen und Anwender zu beraten – auch und besonders in der Projektarbeit in interdisziplinären, länderübergreifenden Kontexten. Durch die interdisziplinäre, theoriegeleitete Ausbildung gehen die erworbenen Kenntnisse über die rein technische Ebene hinaus und befähigen die Studierenden zu übergreifendem Denken und zur Führung von IT-Projekten.

Auch die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe der Studierenden wird im Curriculum, insbesondere im Wahlbereich, berücksichtigt. Themen des Datenschutzes im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung, Wirtschaftsethik oder Führung und Sozialkompetenz werden in einzelnen Modulen behandelt.

Die beschriebenen Zielsetzungen des Studienganges werden im Studienführer, der Studien- und Prüfungsordnung sowie über die Webseite der Ernst-Abbe-Hochschule dokumentiert und zur Verfügung gestellt.

Die Hochschule sieht sich dem Gleichbehandlungsgrundsatz verpflichtet. So wurde ein Gleichstellungsplan entwickelt, der alle relevanten Belange regelt.

Behinderte Studierende können gemäß § 13 der Prüfungsordnung für diesen Studiengang (PO) einen Nachteilsausgleich beantragen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung. Lediglich hinsichtlich der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement waren die Gutachter der Auffassung, dass diese noch sichtbarer im Studiengang zu implementieren sei. Auch wenn die Inhalte ausreichend vermittelt würden, fehle es an einer definierten Formulierung, weshalb sie die Empfehlung aussprechen, die Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement z.B. in Form eines Leitbildes in einem Flyer oder auf der Homepage stärker herauszustellen und eindeutiger zu verankern.

Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Grundsätzlich gelten für die Zulassung zum Studium an der Ernst-Abbe-Hochschule die Zugangsvoraussetzungen, die in den §§ 60 bis 63 des Thüringischen Hochschulgesetzes (ThürHG) vorgeschrieben sind. Hierauf verweist § 3 der spezifischen Studienordnung i.V. mit § 2 der Immatrikulationsordnung. Danach wird die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife gefordert. Für ausländische Bewerber ist zudem noch ein Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse zu erbringen. Studieninteressierte finden die Zugangsbedingungen auf der Webseite der Ernst-Abbe-Hochschule und in eigenen Flyern und Informationsbroschüren.

Die Zahl der Bewerber ist begrenzt. Die Aufnahmekapazität beträgt 15 Studierende pro Studienjahr. Die Auswahl erfolgt ausschließlich nach dem Notendurchschnitt. Das Vergabeverfahren der Studienplätze im Fachbereich Betriebswirtschaft erfolgt zentral über das Dialogorientierte Serviceverfahren DoSV. Dabei handelt es sich um ein Internet-Portal zur Registrierung und Bewerbung zulassungsbeschränkter Studiengänge. Die Zulassung zum Studium erfolgt entsprechend der Regularien des DoSV.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, werden die Studierenden im Bachelor-Studiengang „Business Information Systems“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena als Zweithörer geführt und sind zum Ablegen von Prüfungen an der Universität berechtigt. Dies wird in § 3 der Kooperationsvereinbarung vom 04.02.2014 zwischen den Beteiligten verbindlich geregelt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert. Die Regelungen in den unterschiedlichen Ordnungen im Rahmen der Kooperationsvereinbarung wurden zwischen den Gutachtern diskutiert. Da letztlich die Zulassungsentscheidung ausschließlich bei der EAH liegt und die Studierenden nur den Status als Zweithörer an der FSU innehaben, hatten die Gutachter gegen das Zulassungsverfahren keine Einwände.

Die Zulassungsbedingungen sind nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Der Studiengang „Business Information Systems“ besteht aus dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik sowie betriebswirtschaftlichen Ergänzungsmodulen, die aus dem Lehrangebot der Friedrich-Schiller-Universität Jena importiert werden und aus großen Teilen des Curriculums des vom Fachbereich Betriebswirtschaft angebotenen Bachelor-Studienganges „Business Administration“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Für diesen Studiengang wurden keine neuen Module entworfen. Vielmehr nutzen die Studierenden ausgewählte Module aus dem bereits bestehenden Lehrangebot beider Hochschulen.

Praxisnahe, wissenschaftliche Arbeit und anwendungsbezogene Forschung sollen den Studierenden die erforderliche Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz vermitteln, die zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Handeln befähigt.

Um die Ziele des Studienganges zu erreichen, gestaltet sich das Curriculum wie folgt:

Studien- und Prüfungsplan Bachelorstudiengang "Business Information Systems" - Grundausbildung

POS -Nr.	Modul- und Lehrveranstaltungsnummer	Modul/Lehrveranstaltung	Art	1. Semester			2. Semester			3. Semester			Summe Credits	Prüfungsart	Prüfungsdauer
				Module	SWS	Credits	Module	SWS	Credits	Module	SWS	Credits			
	B-GE-AB01	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Softskills	V	1	4	6						6	Klausur	90 min	
	B-GE-AB01-01	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre			4	6									
	B-GE-PW01	Personalwirtschaft	S							1	4	6	6	Klausur	120 min.
	B-GE-PW01-01	Personalwirtschaft									4	6			
	B-GE-FW01	Finanzwirtschaft	V				1	4	6				6	Klausur	120 min
	B-GE-FW01-01	Finanzwirtschaft						4	6						
	B-GE-MA01	Marketing	S							1	4	6	6	Klausur	90 min
	B-GE-MA01-01	Marketing									4	6			
	B-GE-RC01	Buchführung	V	1	4	3							3	Klausur	90 min
	B-GE-RC01-01	Buchführung			4	3									
	B-GE-RC02	Jahresabschluss	V				0,5	4	3	0,5	2	3	6	Klausur	90 min
	B-GE-RC02-01	Jahresabschluss						4	3		2	3*			
	B-GE-RC03	Kosten- und Leistungsrechnung	V							1	6	6	6	Klausur	90 min
	B-GE-RC03-01	Kosten- und Leistungsrechnung									6	6			
	B-GE-IS01	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	S	0,5	4	6	0,5	4	6				12		
Uni	BW 31.2	Basismodul Einführung in die Wirtschaftsinformatik	V/U						6					Teilprüfungen oder Klausur	60 min
Uni	BW 10.6	Vertiefungsmodul Einführung in die Programmierung	V			6								Teilprüfungen oder Klausur	60 min
	B-GE-VW01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	V/S				0,5	3	6	0,5	3	3	9		
	B-GE-VW01-01	VWL I: Einführung in die Mikroökonomie						3	6					Klausur	60min
	B-GE-VW01-02	VWL II: Einführung in die Makroökonomie									3	3		Klausur	60min
	B-GE-WR01	Recht I	V/S	0,5	2	3	0,5	2	3				6	Klausur	90 min
	B-GE-WR01-01	Recht I: Einführung in das Bürgerliche Recht			2	3		2	3*						
	B-GE-WR02	Recht II: Einführung in das Handelsrecht								1	4	6	6	Klausur	90 min
	B-GE-WR02-01	Recht II: Einführung in das Handelsrecht								1	4	6			
	B-GE-ST01	Steuern	V/S	0,5	2	3	0,5	4	6				9	Klausur	120 min
	B-GE-ST01-01	Steuern I: Einkommensteuer			2	3									
	B-GE-ST01-02	Steuern II: Steuerliche Bilanzierung und steuerliches Verfahrensrecht						4	6*						
	B-GE-GW01	Mathematik und Statistik	V/U	1	6	6							6	Klausur	120 min.
	B-GE-GW01-01	Mathematik			4	3									
	B-GE-GW01-02	Statistik			2	3									
	B-GE-GW02	Wirtschaftsenglisch	S	1	4	3							3	Klausur	120 min
	B-GE-GW02-01	Wirtschaftsenglisch I			4	3									
		Wahlmodule		freiwillige Inanspruchnahme nach Angebot											
		Exkursion		lehrveranstaltungsbegleitend											
		Module, SWS u. Credits gesamt		5,5	26	30	2,5	21	30	6	23	30	90		

* = Prüfungszeitpunkt

Lehrangebot Uni Jena

Legende:

AB = Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
 B = Bachelor
 FW = Finanzwirtschaft
 GE = General
 GW = Grundlagenwissenschaften
 IS = Information Systems
 MA = Marketing
 PW = Personalwirtschaft

RC = Rechnungswesen/Controlling
 S = Seminar
 SWS = Semesterwochenstunden
 ST = Steuern
 U = Übung
 V = Vorlesung
 VW = Volkswirtschaftslehre
 WR = Wirtschaftsrecht

Stand: 15.12.2016
 Seite: 1

Studien- und Prüfungsplan Bachelorstudiengang "Business Information Systems" - Vertiefungsausbildung

Gesamtübersicht

Modul/Lehrveranstaltung	Art	4. Semester			5. Semester			6. Semester			7. Semester		
		Module	SWS	Credits	Module	SWS	Credits	Module	SWS	Credits	Module	SWS	Credits
Pflichtmodule													
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	S	1	2	6	1	4	6	1	4	6			
Volkswirtschaftslehre	S	1	2	3	1	2	3	1	2	3			
Recht	S	1	2	3				1	2	3			
Wirtschaftsinformatik	Ü	2	8	12	2	8	12	1	4	6			
Betriebswirtschaftliche Ergänzungsmodule*	Ü/S	1	4	6	1	8	9	2	8	12			
Wahlmodule		freiwillige Inanspruchnahme nach Angebot aus Wirtschaftsinformatik											
Exkursion		lehrveranstaltungsbegleitend											
Studienarbeit		in der Regel im Pflichtmodul Wirtschaftsinformatik											
Praktikantenseminar B-GE-PM01		in der Regel im Pflichtmodul Wirtschaftsinformatik									1	2	18
Bachelorarbeit (EAH) bzw. Bachelorarbeit + Thesenpapier (FSU)		in der Regel im Pflichtmodul Wirtschaftsinformatik									1	2	12 bzw. 10+2
Module, SWS u. Credits gesamt		6	18	30	5	22	30	6	20	30	2	4	30

Lehrangebot Uni Jena (VM je 6 ECTS)

*Regelstudienplan

Studien- und Prüfungsplan Bachelorstudiengang "Business Information Systems" - Vertiefungsbildung

ABWL in der Vertiefung (Pflichtmodul)

POS-Nr.	Modul- und Lehrveranstaltungsnummer	Modul/Lehrveranstaltung	Art	Modul	4. Sem SWS	ECTS Punkte	5. Sem SWS	ECTS Punkte	6. Sem SWS	ECTS Punkte	Prüfungsart	Prüfungsdauer
	B-GE-AB02	Betriebswirtschaftliche Methodenlehre	S	1	2	6					Studienarbeit	
		Technik des wissenschaftlichen Arbeitens			2	6						

POS-Nr.	Modul- und Lehrveranstaltungsnummer	Modul/Lehrveranstaltung	Art	Modul	4. Sem SWS	ECTS Punkte	5. Sem SWS	ECTS Punkte	6. Sem SWS	ECTS Punkte	Prüfungsart	Prüfungsdauer
	B-GE-AB04	Management betrieblicher Funktionsbereiche	S	2			4	6				
	B-GE-AB02-01	Logistik					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB02-02	Produktions- und Prozessmanagement					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB02-03	Exportmanagement					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB02-04	Finanzen					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB02-05	Finanzmanagement					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB02-06	Finanzierung und Investition					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-01	Einkaufsmanagement					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-02	Funktionscontrolling					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB04-04	Einführung in LINUX-Betriebs- und Anwendungssysteme					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB04-05	Projektmanagement und Führungskompetenz					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB04-06	Web-Anwendungsentwicklungs-Werkzeuge					2	3			Klausur und/oder Projektarbeit	60 min

POS-Nr.	Modul- und Lehrveranstaltungsnummer	Modul/Lehrveranstaltung	Art	Modul	4. Sem SWS	ECTS Punkte	5. Sem SWS	ECTS Punkte	6. Sem SWS	ECTS Punkte	Prüfungsart	Prüfungsdauer
	B-GE-AB03	Unternehmensführung	S	1					4	6		
	B-GE-AB03-04	Unternehmensgründung							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-08	Nachhaltige Unternehmensführung							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-05	Körperschaften							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-07	Strategisches Management							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-IS-02/01	Management und Organisation							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-IS-02/02	Management im Krankenhaus							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-10	Unternehmensplanspiel "General Management"							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-09	"TOPSIM Startup! Dienstleistung"							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-11	"TOPSIM Macroeconomics"							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-06	Wirtschaftsethik							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB04-03	Interkulturelle Wirtschaftskommunikation							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB04-01	betriebswirtschaftlichen Praxis							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB04-02	Business across boards							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-12	Moderne Kostenrechnungssysteme							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-13	Kostencontrolling							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-01	Innovationsmanagement							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min
	B-GE-AB03-02	Outsourcing							2	3	Klausur und/oder Projektarbeit	60 min

Bitte beachten!

Die obige Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu den ABWL-Modulen ist lediglich beispielhaft und nicht abschließend. Der Fachbereichsrat beschließt, welche Veranstaltungen angeboten werden und gibt diese rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn durch Aushang bekannt

Das Studium ist in eine dreisemestrige Grundausbildung und eine viersemestrige Vertiefungsbildung gegliedert. Neben volks- und betriebswirtschaftlichen Themen beinhalten die ersten drei Semester die Ausbildung in rechtlichen, steuerlichen und mathematischen Themen, inklusive eines Moduls Wirtschaftsenglisch. Die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik werden an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena gelehrt. An die Grundausbildung schließen sich vier Semester Vertiefungsbildung an. Bestehend aus dem Pflichtmodul Wirtschaftsinformatik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und den Pflichtmodulen ABWL, VWL und Recht an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena bereitet die Vertiefungsbildung die Studierenden fachspezifisch auf die berufliche Tätigkeit in der Wirtschaft vor.

Eine tätigkeitsorientierte Spezialisierung erfolgt durch die Wahl von betriebswirtschaftlichen Ergänzungsmodulen an den beiden Instituten.

Aus der theorieorientierten Fächergruppe an der Universität sind Module im Umfang von 18 ECTS-Punkten im 4. und 6. Semester zu wählen. Zur Erhöhung der Auswahlmöglichkeit steht es den Studierenden frei auch zusätzliche Ergänzungsmodule im 5. Semester zu belegen.

Aus der anwendungsorientierten Modulgruppe an der Fachhochschule sind Module im Umfang von 9 ECTS-Punkten im 5. Semester zu besuchen. Auch hier haben die Studierenden wiederum die Chance freiwillig Module aus dem Fachbereich Betriebswirtschaft im 4. und 6. Semester zu wählen.

Optional können die Studierenden auch qualifizierte, fachbezogene Lehrveranstaltungen in Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch absolvieren, um aufgrund der Internationalisierung und Globalisierung dem Bedarf an Wirtschaftsinformatikern mit Fremdsprachenkenntnissen gerecht werden zu können.

Die jeweilige Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu den ABWL-Modulen wird aus einer Vielzahl von Möglichkeiten semesterweise festgelegt und durch Aushang vor Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Das praxisorientierte Studium beinhaltet eine berufspraktische Phase im siebenten Semester von mindestens drei Monaten bei einem Unternehmen. Hierzu existiert eine Praxis-Ordnung, in der das Ziel formuliert ist, dass der Studierende informationstechnologische Handlungskompetenz durch Mitarbeit und selbständige Arbeit an betriebsgestaltenden und prozessregelnden Aufgabenstellungen erwerben soll. Das Praktikum kann auch im Ausland erfolgen.

Abgeschlossen wird das Studium mit der Bachelor-Arbeit, welche in der Regel eine anwendungsrelevante Themenstellung aus der Wirtschaftsinformatik beinhaltet.

Die in sieben Semestern zu absolvierenden Module tragen dazu bei, bei den Studierenden persönliche Fähigkeiten zur Umsetzung wissenschaftlich-analytischer Methoden für Probleme der beruflichen Praxis in der Wirtschaftsinformatik zu entwickeln. Besondere Bedeutung hat dabei das Labor Wirtschaftsinformatik der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, in dem komplexe fallorientierte Lehrveranstaltungen durchgeführt werden können. Die Studierenden sollen so auch die Fähigkeit zu ganzheitlichem Denken und Handeln in komplexen informationstechnischen Zusammenhängen erwerben.

Neben einer grundlegenden Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten erwerben die Absolventen in den angebotenen Modulen Fähigkeiten, die ihnen analytisches Denken, das Verständnis komplexer technisch-wirtschaftlich-organisatorischer Sach- und Denkszusammenhänge, die Synthese von Wissenskomponenten und das Einbeziehen größerer Zusammenhänge sowie den Transfer erworbenen Wissens auf andere Problemstellungen ermöglichen. Durch den hohen Anteil von Fallstudienübungen und Gruppenarbeiten wird die Weiterentwicklung der professionellen Sozialkompetenzen der Studierenden erreicht. Dazu gehört die Stärkung von Schlüsselqualifikationen, wie z.B. die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit in Wort und Schrift, die Präsentation von

Argumenten und Lösungen, die Kenntnis von Verhandlungstechniken, die Moderationsfähigkeit, unternehmerisches Denken und Entscheidungshandeln (Managementtechniken) sowie Teamfähigkeit.

Der Studiengang schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Mit diesem Abschluss erwerben die Absolventen alle erforderlichen Fähigkeiten für einen erfolgreichen Berufseinstieg zur Unterstützung des Managements einer Organisation im Fach Wirtschaftsinformatik. Durch die funktions- aber auch prozessbezogene Ausbildung am Fachbereich Betriebswirtschaft und an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit hohem praktischen Bezug sind die Absolventen in der Lage, informationswirtschaftliche Fragen und Probleme in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft – also Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen – und im Öffentlichen Dienst zu lösen. Durch die Anbindung der Wirtschaftsinformatikausbildung an die verstärkt forschungsausgerichtete Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät erhalten die Absolventen neben der Praxisorientierung auch die Perspektive auf die Forschung.

Die Studiengangsbezeichnung basiert auf den einschlägigen Anteilen in Bezug auf Information Systems. Da am Fachbereich Betriebswirtschaft der wirtschaftsbezogene Aspekt von Bedeutung ist, wurde die Studiengangsbezeichnung „Business Information Systems“ gewählt.

Die Module schließen mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Einige Module erstrecken sich über zwei Semester. Prüfungsleistungen können in mündlicher oder schriftlicher Form oder als alternative Prüfungsleistung erbracht werden. Inhaltlich sind die Prüfungen so gestaltet, dass darin überprüft wird, ob und wie sicher die in den Modulbeschreibungen definierten Zielsetzungen (Learning Outcomes) von den Studierenden erreicht wurden. Am Ende des Studiums, im Anschluss an die Praxisphase, ist eine wissenschaftliche Bachelor-Arbeit zu einem Thema mit Praxisbezug zu verfassen. Sie kann sowohl an der Hochschule als auch an der Universität geschrieben werden.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Die Studiengangsbezeichnung vermittelt nach Ansicht der Gutachter den Eindruck, es handele sich um einen eher Informationssystem- und -techniklastigen Wirtschaftsinformatik-Studiengang. Dass eine solche Erwartung geweckt wird, spiegeln teilweise auch die Gespräche der Gutachter mit den Studierenden wider. Tatsächlich sind aber nur 42 CP von 210 CP diesem Bereich zuzuordnen. Informationssysteme bilden nicht den zentralen Bezugspunkt. Der größere Teil entstammt den Wirtschaftswissenschaften. Daher empfehlen die Gutachter, die Studiengangsbezeichnung zu überdenken und einen den Inhalten angemesseneren Titel zu wählen. Insgesamt spiegelt die Studiengangsbezeichnung aber noch hinreichend die Inhalte des Studienganges wider, so dass sie nicht evident falsch ist.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Nahezu sämtliche Module schließen mit einer Klausur ab. Die Gutachter sind aber nach der Durchsicht der Modulbeschreibungen und nach den Gesprächen vor Ort der Auffassung,

dass sich das Erreichen der Lernziele auch in anderen Formen überprüfen lässt, weshalb sie eine größere Vielfalt in den Prüfungsleistungen empfehlen.

Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	7 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	210 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 h / 1 CP
Anzahl der Module des Studienganges	34 Module
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	5, zur inhaltlichen Abdeckung einer größeren Themenvielfalt
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	wahlweise innerhalb von 9 Wochen: 12 CP an der EAH (PO EAH) 10 CP an der FSU plus 2 CP f. Thesenpapier (PO EAH i.V.m. PO FSU)

Der Studiengang ist unterteilt in ein sechssemestriges theoretisches Studium, eine dreimonatige Praxisphase und eine dreimonatige Abschlussarbeit. Für fünf Module werden 3 ECTS-Punkte, für die übrigen zwischen 6 und 9 CP vergeben. Lediglich das Praxisprojekt umfasst 18 CP. Auslandsaufenthalte an anderen Hochschulen sind mit einer jeweils zu prüfenden individuellen Anerkennung von Prüfungsleistung möglich.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 8 Abs. 1 PO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 8 Abs. 4 PO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 13 Abs. 2 PO
Studentische Arbeitszeit pro CP	Nein
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 28 PO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 31 Abs. 4 PO

Die Ernst-Abbe-Hochschule besitzt eine Studienordnung und eine Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Business Information Systems“. Beide liegen in einer rechtsgeprüften und veröffentlichten Fassung vom 08.09.2014 vor. In diesen Ordnungen sind Aufbau und Umsetzung des Studienganges festgelegt.

Studienleistungen, die an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität absolviert werden, basieren auf der dort gültigen Prüfungsordnung. Dies ist wiederum in der Prüfungsordnung der EAH mit Verweis auf die Prüfungsordnung der FSU geregelt.

Die Studierbarkeit wird zunächst durch die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen sichergestellt. Im Laufe des Studiums sorgen die Prüfungsvorschriften dafür, dass Module in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Vertiefungsmodule, die sich aus zwei Teilbereichen zusammensetzen, werden durch 2 Klausuren geprüft. Prüfungs- und Studienleistungen werden studienbegleitend im Anschluss an das jeweilige Modul erbracht. Als Leistungsnachweise sind in den ersten drei Semestern ausschließlich Klausuren vorgesehen. Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Im Regelfall sind nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen pro Semester zu erbringen. Die Integration der Module, die aus dem Lehrangebot der Friedrich-Schiller-Universität importiert werden, wird durch die Planung in der Studienorganisation gewährleistet.

Regelmäßige Bezüge zur Praxis werden in den informationswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen in Fallstudien etc. hergestellt, die auch in einer Praxisphase im siebten Semester konkret umgesetzt werden sollen. Das Praxismodul liegt im siebten Semester, um den Stu-

dierenden bei einem möglichst fortgeschrittenen Ausbildungsstand einen qualifizierten Einblick in die Berufswelt der Wirtschaftsinformatik zu ermöglichen.

Zur Überprüfung der Studierbarkeit wurde der Workload definiert. Danach umfasst das Studium einen Gesamtworkload von 6.300 Stunden mit Präsenzzeiten von 3.082 Stunden. Die Anzahl an ECTS-Punkten pro Semester ist gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt. 30 CP pro Semester entsprechen einem wöchentlichen Workload von 39 Stunden.

Jedem Studienanfänger wird ein Professor als Mentor zugewiesen. Wesentlicher Inhalt des Mentorenprogramms ist die Betreuung zu Studienbeginn und die individuelle Beratung und Unterstützung zur Verbesserung des Studienerfolgs. In das Mentorenprogramm sind die Professoren des Fachbereiches einbezogen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur sozialen Integration der Lehrenden und Studierenden geleistet, von der auch die wissenschaftliche Lehre und Forschung profitieren.

Die Prüfungsordnung des Fachbereichs sieht einen Nachteilsausgleich vor. Die Hochschule ist behindertengerecht ausgestattet. Jeder Raum ist mit einem Fahrstuhl erreichbar.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können.

Die Modularisierung entspricht nur bedingt den Strukturvorgaben. Die Curriculumsübersicht, die u.a. auch auf der Homepage der Hochschule zu finden ist, zeigt dem ersten Anschein nach 13 Module unter 5 CP. Auf Nachfrage erklärte die Hochschule, dass es sich um semesterübergreifende Module handelt, so z.B. im Fach VWL III/Wirtschaftspolitik. Tatsächlich stellten die Gutachter fest, dass 5 Module mit 3 CP bewertet werden, so dass die Mindestgröße von 5 CP bei ca. 15% aller Module nicht erreicht wird. Als Begründung führte die Hochschule u.a. organisatorische Gründe für die passgenaue Verbindung mit der FSU und die inhaltliche Abdeckung aller relevanten Themenbereiche an. Sie erklärte, dass alle aus ihrer Sicht notwendigen Kenntnisse nur in dieser Modulaufteilung sinnvoll abgebildet werden könnten. Dies konnte die Gutachter aber nicht überzeugen, da Module als thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheiten zu definieren sind. Sie schlagen eine sinnvolle Zusammenführung, wie z.B. die Vertiefungsmodule Recht (4. und 6. Semester mit jeweils 3 CP), oder Reduzierung einzelner Inhalte vor.

Die in den Vertiefungsmodulen vorgenommene Aufteilung der Modulprüfungsleistung bezieht sich auf Nachfrage der Gutachter auf die jeweiligen Lehrveranstaltungen und hat klarstellenden Charakter. Zur Vermeidung von Unstimmigkeiten bei einer fehlenden Festlegung der Prüfungsteile hinsichtlich Art und Umfang des entsprechenden Prüfungsteils unter den beteiligten Lehrenden hat die Hochschule, aufgrund ihrer Erfahrungen aus anderen Studiengängen, eine solche Festlegung getroffen und in die Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen. Tatsächlich erfolgt die Prüfung als Einheit mit einer Prüfungsleistung je Modul. Lediglich die inhaltliche Gewichtung der beteiligten Lehrenden ist so fixiert. Hier sollte aber aus Sicht der Gutachter im Interesse von Transparenz und Klarheit für die Studierenden der Studien- und Prüfungsplan entsprechend überarbeitet werden.

Darüber hinaus stellen die Gutachter fest, dass aus den Modulbeschreibungen für Studierende nicht transparent hervorgeht, inwieweit die Module im eigenen Studiengang mit anderen Modulen sinnvoll verknüpft werden und wie sie in anderen Studiengängen der Hochschule Einsatz finden können.

Die Gutachter empfehlen daher, die Modularisierung zu überarbeiten und in folgenden Punkten mit einer **Auflage** zu versehen:

- Alle Module sind auf eine Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten festzulegen (Rechtsquelle: Ziff. 2.4 und 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Ziff. 1.1 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben).
- In den Modulbeschreibungen ist die Verwendbarkeit zum einen für den zu begutachteten Studiengang darzulegen, in welcher Beziehung das betreffende Modul zu anderen Modulen in diesem Studiengang steht und zum anderen auch in Bezug auf andere Studiengänge der Hochschule, nämlich in welchen Studiengängen dieses Modul angerechnet werden kann (Rechtsquelle: Ziff. 2d der Anlage zu den Strukturvorgaben der KMK; Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystem und die Modularisierung von Studiengängen).
- Es ist eine Curriculumsübersicht vorzulegen, aus der die Vergabe der ECTS-Punkte und die Prüfungsleistung je Modul eindeutig zu entnehmen sind, und es ist für eine einheitliche Veröffentlichung Sorge zu tragen (Rechtsquelle Ziff. 2.3, 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Kontrovers wurde in diesem Zusammenhang auch diskutiert, dass im Falle einer Bachelor-Thesis, die an der FSU geschrieben wird, eine Bewertung mit 10 ECTS-Punkten erfolgt, im Gegensatz zu 12 ECTS-Punkten für eine Bachelor-Thesis, die an der EAH verfasst wird. Allerdings werden dafür an der FSU 8 Wochen eingeräumt, während an der EAH 9 Wochen zur Verfügung stehen. Die fehlenden 2 CP werden dann durch ein Thesen-Papier zur Bachelor-Arbeit kompensiert. Da alle Studierenden an der FSU nach den gleichen Regelungen der Prüfungsordnung behandelt werden müssen, wurde dieses Instrument als Ausgleich für diejenigen geschaffen, die an der EAH ihre Bachelor-Thesis schreiben und ihrerseits wieder nach der Prüfungsordnung der Hochschule gemessen werden. Dafür wurde eigens nach Verweis in § 4 des Kooperationsvertrages ein Passus in § 25 Abs.3a i.V.m. § 19a PO EAH eingeführt, um diese Regelung sichtbar zu verankern. Da letztlich für beide Varianten dieselbe Zeit zur Verfügung steht, konnten die Gutachter diese Regelung nachvollziehen und waren von ihrer Rechtmäßigkeit und Praktikabilität überzeugt.

Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für den Studiengang sind in einem Punkt nicht vollständig beschrieben, weshalb die Gutachter die **Auflage** empfehlen, eine verbindlichen Festlegung der anzurechnenden Stunden für einen ECTS-Punkt in die Prüfungsordnung aufzunehmen (Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Darüber hinaus sind alle übrigen Vorgaben unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Vermittlung fachlich-inhaltlicher, anwendungsbezogener Kenntnisse auf dem Gebiet Information Business Systems erfolgt unter Einsatz vielfältiger klassischer aber auch moderner, teilnehmeraktivierender Vermittlungsformen. Die Präsenzveranstaltungen werden durch Vorlesung, Seminar, Übung und Planspiel bestimmt. Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit werden in den einzelnen Lehrveranstaltungen trainiert, insbesondere durch teilnehmeraktivierende Maßnahmen wie Gruppenarbeiten in Kleingruppen, als Projektarbeit oder Teamarbeit, in Fallstudien oder bei Präsentationen von Ergebnissen.

In allen Lehrveranstaltungen wird den Studierenden zu Beginn des Semesters ein Überblick über Ziele, Inhalte und Anforderungen sowie über die Leistungskontrolle der Veranstaltung gegeben. Zum didaktischen Konzept gehören darüber hinaus sowohl am Fachbereich Betriebswirtschaft als auch an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unterstützende Tutorien. Diese werden von Studierenden höherer Semester anhand von durch den Modulverantwortlichen vorgegebenen zusätzlichen Übungsaufgaben geleitet.

Das Praxissemester wird üblicherweise in einem Industrie-, Handels- oder Dienstleistungsunternehmen, vorzugsweise mit einem informationswirtschaftlichen Bezug, geleistet. Während des Praktikums setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und Können in die Tat um und sammeln praktische Erfahrungen. Eine möglichst weitgehende Integration von Theorie und Praxis wird angestrebt. Abgerundet wird das didaktische Konzept durch jährlich stattfindende Exkursionen, Gastvorträge.

Die in den Veranstaltungen eingesetzten Lehr-/Lernformen sind auf die jeweiligen Lernziele abgestimmt und in den Modulbeschreibungen dokumentiert. Eine aktive Einbeziehung der Studierenden steht dabei im Vordergrund. Lehren und Lernen erfolgt anwendungsorientiert, d.h. den Studierenden wird Gelegenheit gegeben, die Anwendung der neu erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten praxisnah zu üben. Nach jedem Lernabschnitt erfolgt eine Zusammenfassung der für die Anwendung respektive Umsetzung wichtigen Lerninhalte.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Eine verstärkte Ergänzung von Vorlesungen durch Übungen (z.B. in der Programmierung) wird jedoch von den Gutachtern befürwortet. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Lehre wird am Fachbereich Betriebswirtschaft nahezu ausschließlich durch die Professorenschaft erbracht. Dabei werden sie in wenigen Ausnahmen von Lehrbeauftragten unterstützt. Die wissenschaftliche und berufliche Tätigkeit der Professoren entspricht den im Rahmen des Bachelor-Studienganges vorgesehenen Lehrgebieten. Am Fachbereich Betriebswirtschaft sind derzeit 16 Professoren beschäftigt, die entsprechend dem Thüringer Hochschulgesetz im Rahmen eines ordentlichen Berufungsverfahrens berufen wurden. Die Professoren können sowohl eine hohe wissenschaftliche Reputation, als auch umfangreiche praktische Berufserfahrung vorweisen.

Die Einheiten an der Universität werden durch einen hauptamtlich lehrenden Professor abgedeckt.

Alle Module dieses Studienganges für maximal 15 Teilnehmer sind auch gleichzeitig Module anderer Studiengänge beider Institutionen.

Die Leitung des durch den Fachbereichsrat beschlossenen Studienprogramms im Studiengang „Business Information Systems“ obliegt dem Dekan und dem Prodekan des Fachbereiches Betriebswirtschaft. Bei dieser Aufgabe werden sie durch die Studienfachberater, das Prüfungs- und Praktikantenamt sowie durch die hochschuleigenen Referate unterstützt.

Die Studiengangsleitung wird vom Prüfungsausschuss, dem Studienausschuss sowie den Ausschuss für Qualitätsmanagement als ständige Ausschüsse des Fachbereichsrates überwacht und kontrolliert.

Für die Teile des Studienprogramms, die von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena angeboten werden, ist der Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verantwortlich. Der Fachbereich Betriebswirtschaft und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät als Partner des kooperativen Studienganges tragen Sorge für die Gewährleistung der Studierbarkeit und stimmen sich in studienorganisatorischen Fragen ab. Sie tauschen sich regelmäßig über die im Rahmen der Kooperation angestrebten Lernergebnisse und deren Sicherung aus. Die Partner treffen die erforderlichen Maßnahmen zur Evaluation der Lehre und arbeiten gemeinsam an einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung. In den ersten drei Semestern des Studienganges wird durch die zentrale Studienorganisation der Ernst-Abbe-Hochschule für die Studierenden eine Planung ihres Curriculums angeboten und in der Vertiefungsausbildung vorgeschlagen. Die Pflichtmodule der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind dabei berücksichtigt.

Die Kompetenzen der Organe und Gremien ergeben sich aus dem Thüringer Hochschulgesetz. Gleiches gilt für die Dienststellung der Professoren. Für die Mitarbeiter bestehen Stellenbeschreibungen, in denen die Aufgabengebiete und Kompetenzen eindeutig benannt und geregelt werden.

Das Dekanatsbüro der Ernst-Abbe-Hochschule unterstützt mit zwei Sekretärinnen den Lehrstab und die Studierenden durch die Übernahme von technischen und organisatorischen Aufgaben. Die Leiterin des Prüfungsamts übernimmt die Verbuchung der Prüfungsergebnisse und die Vorbereitung der Zeugnisdokumente. Sie arbeitet eng mit dem Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zusammen. Sie ist die erste Ansprechpartnerin bei Fragen des Studienablaufs und des Ablegens und Anerkennens von Leistungsnachweisen.

Prüfungsrechtliche Fragestellungen werden durch den Prüfungsausschuss des Fachbereiches Betriebswirtschaft behandelt. Das fachbereichseigene Prüfungsamt stellt dabei sicher, dass dem Prüfungsausschuss eine detaillierte individuelle Einzelfallprüfung

möglich ist. In den Ausschüssen sind die Studierenden durch ihre studentischen Vertreter repräsentiert, so dass ihre Interessenlage bei den Entscheidungen berücksichtigt wird. Zur Unterstützung der Studierenden im Praxismodul existiert ein Praktikantenamt. Es hilft bei der Praktikumsuche und überprüft die Praktikumsberichte. Die am Fachbereich tätigen Mitarbeiter sind nicht in der Lehre tätig, sondern ausschließlich für die technische, organisatorische und administrative Unterstützung von Lehre und Forschung zuständig.

Das Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität übernimmt die Verbuchung der Ergebnisse von Prüfungen, die dort absolviert wurden. Im kooperativen Studiengang stehen die Mitarbeiter den Studierenden zu allen Fragen der Prüfungsanmeldung/-abmeldung zur Verfügung. Für alle im Rahmen der Prüfungsordnung festgelegten Aufgaben an der Friedrich-Schiller-Universität ist der Prüfungsausschuss zuständig.

Lehrende und Verwaltungspersonal besitzen die Möglichkeit sich in Fortbildungsprogrammen, auf Tagungen und Seminaren weiterzuqualifizieren. Jedem Hochschullehrer steht ein jährliches Budget für die Weiterbildung zur Verfügung. Die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen wird von der Hochschulleitung unterstützt.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Zentral für den Studiengang „Business Information Systems“ ist die Kooperationsvereinbarung zwischen der Ernst-Abbe-Hochschule Jena und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Zunächst existiert eine allgemeine Kooperationsvereinbarung vom 19.03.2008 zwischen den Rektoren beider Hochschulen, in der es eines der Kernanliegen ist, für Studierende beider Hochschulen den Wechsel zur jeweils anderen Einrichtung zu erleichtern sowie gemeinsame Studiengänge einzurichten.

Der Studiengang „Business Information Systems“ konkretisiert diese Kooperation und fußt auf einer speziellen Kooperationsvereinbarung, die neben den Rektoren beider Hochschulen von den Dekanen von Fachbereich Betriebswirtschaft und Wirtschaftswissenschaftlicher Fakultät am 04.02.2014 unterzeichnet wurde. Die Studierenden sollen von den unterschiedlichen Lehrinhalten beider Hochschulen profitieren. Die EAH ist für die Verwaltungsabläufe zuständig, die in enger Absprache mit der FSU koordiniert werden. Die Partner tragen dabei Sorge für die Gewährleistung der Studierbarkeit und stimmen sich in studienorganisatorischen Fragen eng ab. In der Lehre werden die Module nach Maßgabe der jeweiligen Hochschule unterrichtet. Sie verantworten die eigenen Inhalte ebenso wie die Notengebung. Über die Kooperationsvereinbarung ist mit Verweis auf die PO die Anerkennung der an der FSU geleisteten Module geregelt. Die EAH verleiht den Abschlussgrad.

Bewertung:

Die Hochschulen gewährleisten die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		

4.3 Sachausstattung

Die Ernst-Abbe-Hochschule verfügt über ausreichende flächenbezogene Studienplätze. Durch die Erweiterung von fünf ehemaligen Carl Zeiss Industriegebäuden ist mit Abschluss der Sanierung 2008 auf 28.911 m² eine moderne Hochschule entstanden.

Der Fachbereich Betriebswirtschaft partizipiert über die zentrale Raumplanung an den durch die Hochschule vorgehaltenen Räumen. Für sämtliche Gruppengrößen und Lehrzwecke stehen ausreichend Räume zur Verfügung. Zudem verfügt der Fachbereich Betriebswirtschaft über verschiedene so genannte Labore, die ausschließlich durch Lehrende und Studierende des Fachbereiches genutzt werden. Im Einzelnen sind zu nennen:

- ABWL-Labor mit 30 Computerarbeitsplätzen zur Durchführung der allgemeinen Wirtschaftsinformatikausbildung und der SAP-Ausbildung (im Studiengang „Business Administration“) sowie zum freien Üben. Zusätzlich steht an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät dort ein PC-Pool zur Verfügung
- Metaplan-Raum mit ca. 25 Arbeitsplätzen zur Durchführung von Gruppenarbeiten
- Rechnungswesen/Controlling/Steuer-Labor mit 16 Computerarbeitsplätzen, ausgestattet u.a. mit DATEV, SAP und Corporate Planner
- Marketinglabor mit 8 Computerarbeitsplätzen sowie als Multimedialabor mit umfangreicher Medientechnik ausgestattet
- Wirtschaftsinformatikexperimentallabor mit 20 Computerarbeitsplätzen

Die übrigen Hörsäle und Seminarräume können bei Bedarf über die zentrale Studienorganisation gebucht werden.

Alle Hörsäle verfügen über modernste Medientechnik, wie Beamer, Video- und DVD-Player, Internet und TV-Anschlüsse. Die Hörsäle können für Videokonferenzschaltungen untereinander und nach außen genutzt werden. Im Physikhörsaal ist dafür eine Webcam fest installiert. Die Hörsäle sind voll klimatisiert und behindertengerecht ausgebaut. Die Seminarräume sind überwiegend mit Be- und Entlüftungsanlagen, Overheadprojektoren, dreiflügeligen Schiebetafeln und schwenk- und neigbaren Projektionsflächen ausgestattet. Großzügige Pausenflächen können für Ausstellungen und Präsentationen genutzt werden. Der Einsatz der im Fachbereich vorhandenen modernen Arbeitsplatzrechner wird im Hinblick auf die Anforderungen der verschiedenen Berufsfelder nachdrücklich forciert. Von jedem Arbeitsplatz des gesamten Fachbereiches kann auf die Server-Datenbanken mit Lehrmaterialien, das Internet mittels bekannter Suchmaschinen und die hauseigenen sowie externen Bibliothekskataloge zugegriffen werden. 2004 ist ein Funknetz eingerichtet worden, das registrierten Nutzern verschlüsselt zur Verfügung steht.

Die Unterrichtsräume der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität befinden sich zum überwiegenden Teil in den Gebäuden des zentralen Campus in der Carl-Zeiss-Str. 3. Auch die Hörsäle dort verfügen über modernste Medientechnik, wie Beamer und Internet-Anschlüssen und können für Videokonferenzschaltungen untereinander und nach außen genutzt werden.

Die Hörsäle sind ebenfalls voll klimatisiert und behindertengerecht ausgebaut. Die Seminarräume sind überwiegend mit Be- und Entlüftungsanlagen, Overheadprojektoren, Schiebetafeln, schwenk- und neigbaren Projektionsflächen ausgestattet. Die beiden PC-Pools verfügen über je 50 Computer-Arbeitsplätze. Die Räume sind mit beweglichen Zwischenwänden ausgestattet, sodass auch kleinere Gruppengrößen unterrichtet werden können.

Die Bibliothek an der Hochschule ist mit einem Freihandbereich auf drei Etagen und verschiedenen Lesesälen ausgestattet. Im ganzen Nutzerbereich sind moderne PC-Arbeitsplätze (OPAC, CD-ROM im lokalen Netz, Internet, Online-Zugriff auf die relevanten Datenbankanbieter (Host)) verteilt. Sie umfasst 280 Leseplätze, die zum Teil mit Terminals zum Internet und Multimediaplätzen ausgestattet sind.

Zum Bibliotheksbestand gehören über 300.000 Bände, Videos und CDs sowie mehr als 600 Abonnements, welche der aktuellen Zeitschriften-Abo-Titelliste zu entnehmen sind. Das gesamte DIN-Normenwerk ist in der DIN-Auslegestelle der Bibliothek online im Volltext verfügbar sowie die Patentbibliothek mit umfangreicher Patent-Schriftensammlung. Alle Fachbücher und Zeitschriftenbestände sind online im www-OPAC-Katalog recherchierbar. Die Bibliothek bietet Nutzerschulungen an. Ergänzend können die Studierenden die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) in vollem Umfang nutzen. Neben gedruckten Büchern, Zeitschriften und Zeitungen stellt die Bibliothek ein breites Spektrum an elektronischen Ressourcen (Datenbanken, E-Journals, E-Books) bereit. Diese sind über die Homepage der ThULB recherchierbar. Die für den Bachelor-Studiengang relevante Literatur ist im Bestand beider Bibliotheken vorhanden.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Entfällt, da staatliche Hochschule.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung			X

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Lehre am Fachbereich Betriebswirtschaft unterliegt einem hochschulweiten Qualitätsmanagementsystem. Die Hochschulleitung der Ernst-Abbe-Hochschule ist in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen sowie Service- und Verwaltungsbereichen für die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems verantwortlich. Alle Beschäftigten und Studierenden sind aktiv in das Qualitätsmanagementsystem einbezogen. Für die Umsetzung stehen Qualitätsmanagement-Verantwortliche (QM-V) zur Verfügung. Sie sind gemeinsam mit ihren Bereichsleitungen für die Qualitätsentwicklung und -sicherung zuständig. Die interne Qualitätssicherung der Hochschule ist auf die kontinuierliche Verbesserung der Studierendenausbildung und sonstige Dienstleistungen ausgerichtet. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung nutzt sie u.a. Ergebnisse und Kriterien folgender Instrumente:

- Programmkonferenzen/Strategiebesprechungen
- Empfehlungen aus Wirtschaft und Öffentlichkeit
- Forschungstransfer und Consultingaktivitäten der Dozenten
- Empfehlungen des Beirats (Kuratorium unabhängiger Persönlichkeiten) und der Alumni
- regelmäßige Evaluierung des Programms
- regelmäßige Qualitätszirkel als Arbeits- und Kommunikationssystem
- Weiterbildung

Aus diesen Ergebnissen werden Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung abgeleitet und die Optimierung von Tätigkeiten, Strukturen und Prozessen somit vorangetrieben. Der Fachbereich Betriebswirtschaft ist in dieses System über Zielvereinbarungen, Lehrberichte und Lehrevaluationen eingebunden.

Basierend auf der Evaluationsordnung der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, finden regelmäßige, interne und externe Evaluationen des Studienganges einschließlich seiner Absolventen statt. Die Lehrevaluationen werden nach 2/3 der Veranstaltung durchgeführt, um noch zeitnah auf die Ergebnisse reagieren zu können. Aus den statistischen Ergebnissen können wertvolle Anregungen für Verbesserungen und Optimierungen gewonnen werden.

Für die Qualitätssicherung der von der Friedrich-Schiller-Universität Jena angebotenen Lehrabschnitte gilt, dass die zu absolvierenden Module an der Wirtschaftlichen Fakultät in das Qualitätssicherungskonzept der Fakultät integriert sind. Die Verantwortlichen orientieren sich in den Qualifikationszielen an den Empfehlungen und Neuerungen der Fachgesellschaften. Dies sind insbesondere die Gesellschaft für Informatik (GI) und deren Fachbereich Wirtschaftsinformatik, die Wissenschaftliche Kommission Wirtschaftsinformatik des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) sowie die Association for Information Systems (AIS). Die Beachtung der aktuellen Forschungsentwicklungen und -ergebnisse in der Wirtschaftsinformatik ist ein zentraler Aspekt der Sicherung der fachbezogenen Qualifikationsziele sowohl in der Forschung als auch in der Lehre. Dem kritischen Diskurs mit anderen Wirtschaftsinformatik-Lehrstühlen wird daher ein hoher Stellenwert eingeräumt. Neue Entwicklungen werden daher regelmäßig aufgegriffen und in die fachbezogenen Qualifikationsziele der Lehre integriert.

Feedbacks von Studierenden werden erfasst und möglichst kurzfristig auf geeignete Weise berücksichtigt. Der Studiengangsverantwortliche steht mit allen Lehrenden aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie der Fakultät für Mathematik und Informatik in engem Kontakt und überprüft laufend die Studierbarkeit sowie die Aktualität der Studieninhalte und der Qualifikationsziele. Universität und Hochschule stehen in engem regelmäßigem Austausch ihrer Erfahrungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Die Gutachter stellten allerdings fest, dass bisherigen Angaben über den tatsächlichen Workload noch zu ungenau sind und natürlich angesichts der geringen Zahl an Teilnehmern noch nicht sehr aussagekräftig sind. Sie empfehlen daher, eine fachbereichsweite Workloaderhebung durchzuführen, um die tatsächliche Arbeitsbelastung besser nachprüfen zu können und vergleichen zu können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Bachelor-Studiengang: Business Information Systems (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung			
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung			Auflage
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3	Sachausstattung	X		
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			X
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		